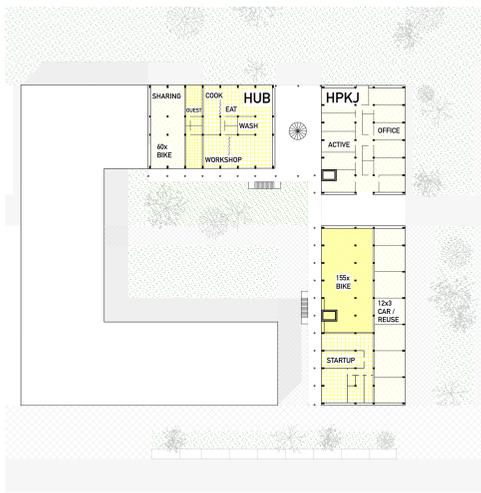
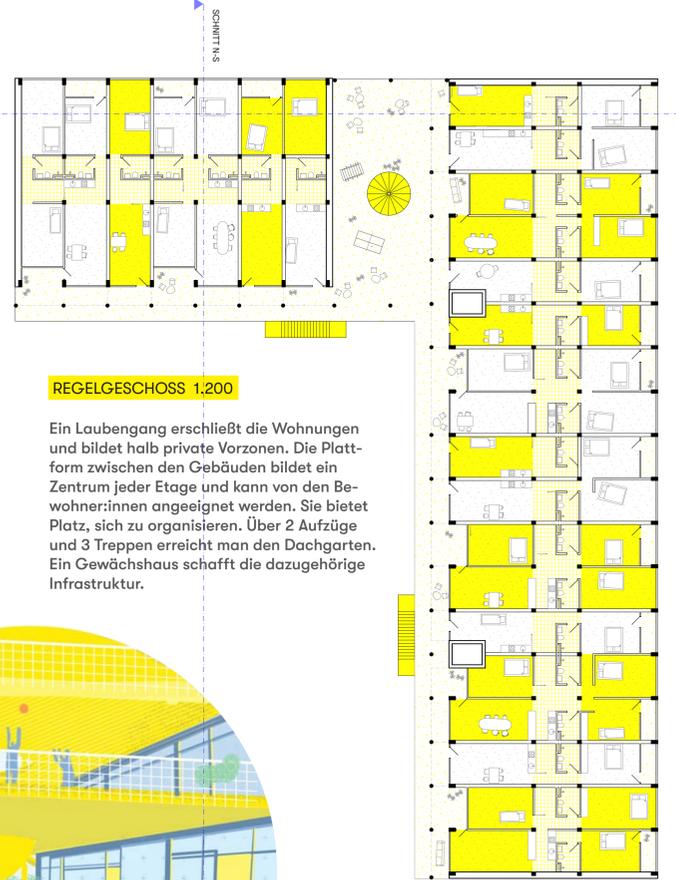


LAGEPLAN 1.500



ERDGESCHOSS 1.500



REGELGESCHOSS 1.200

Ein Laubengang erschließt die Wohnungen und bildet halb private Vorzonen. Die Plattform zwischen den Gebäuden bildet ein Zentrum jeder Etage und kann von den Bewohner:innen angeeignet werden. Sie bietet Platz, sich zu organisieren. Über 2 Aufzüge und 3 Treppen erreicht man den Dachgarten. Ein Gewächshaus schafft die dazugehörige Infrastruktur.

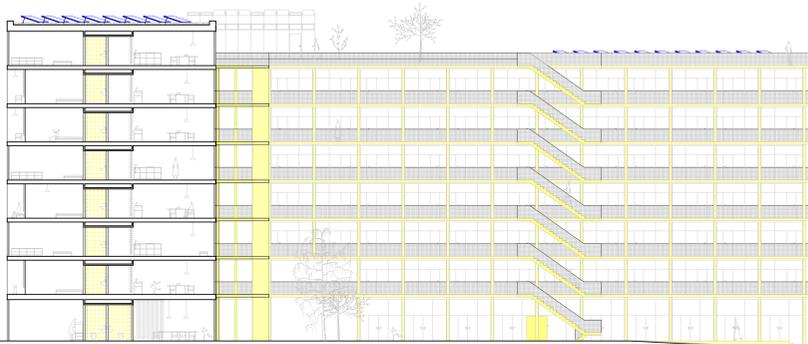
# FREIMUNDO



Drei Baukörper teilen die Erdgeschosszone in unterschiedliche Freiräume. Das HUB mit Küche und Werkstatt liegt zwischen privaten Innenhof und öffentlichen Grünboulevard. Zwei große Bereiche können flexible Nutzungen zugeordnet werden. Diese werden durch einen Waschbereich geteilt. Der mittlere Baukörper wird von der HPKJ besetzt und ist somit losgelöst. Im straßenseitigen Baukörper befinden sich Startup und Stellplätze. Das Erdgeschoss dieses Baukörpers ist als Ausnahme aus Beton ausgeführt und beherbergt die Haustechnik im Untergeschoss. Die PKW Stellplätze werden im Erdgeschoss als Stapelparker nach-

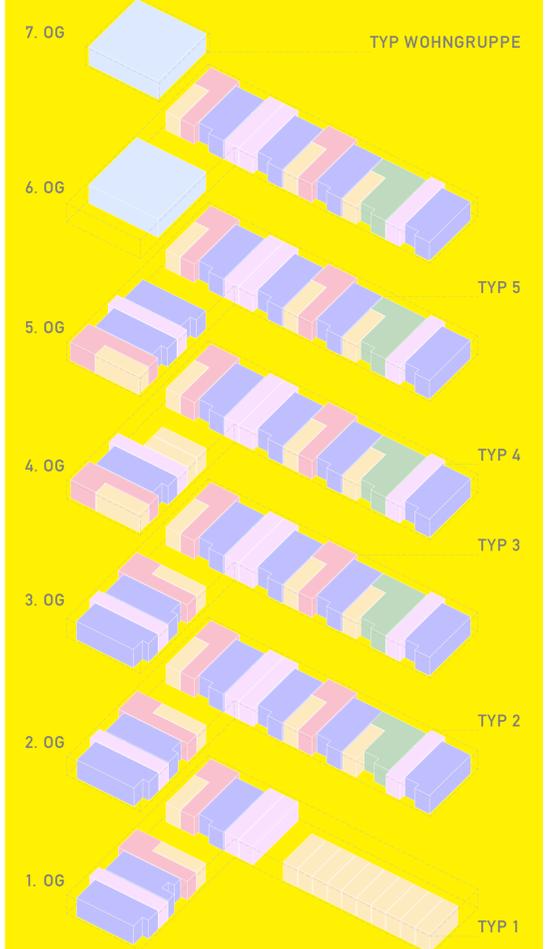
gewiesen. Diese Lösung ist kosteneffizienter als eine Tiefgarage und verbraucht weniger Ressourcen. Zusätzlich können die Räume flexibel andere Nutzungen beherbergen, sollten nicht genügend Autos vorhanden sein. Zukunftsweisend können aus den Stellplätzen Doppelgeschossige Studioräume entstehen. Ein Kellergeschoss ist lediglich für die Haustechnik unter dem straßenseitigen Baukörpers notwendig. Die Fahrradgaragen werden zweigeteilt, um die Wegdistanzen zu verringern.

Stapelparker = 12x 50.000€ = 600.000€  
Tiefgarage = 36x 30.000€ = 1.080.000€

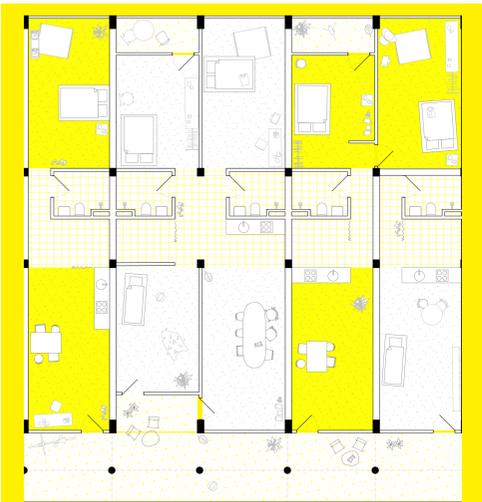


SCHNITT N-S M 1:200

## EXEMPLARISCHE VERTEILUNG GEFORDERTER WOHNUNGSSCHLÜSSEL

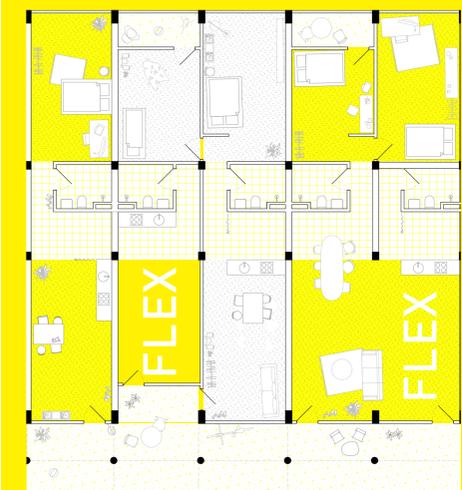


Ein Stützenraster von 3,45m gliedert das Gebäude. In dem Regal in Holzskelettbauweise sind alle Zimmer gleichwertig und können flexibel zwischen den Wohneinheiten getauscht werden. Über die mittige Versorgungszone haben alle Zimmer Zugang zu einem Bad. Hier befinden sich ebenfalls die Abstellkammern. So sind sie besser zugänglich, flexibler nutzbar und es werden keine finanziellen und materiellen Ressourcen für den Keller verbraucht. Durch die hohe Gebäudetiefe wird die Außenhülle des Gebäudes reduziert. Die Wohnungseingangszimmer haben Küchenanschlüsse und dienen als Zentrum jeder Wohneinheit. Die beiden Wohngruppen befinden sich im Dachgeschoss mit einem separierten Außenbereich.



TYP 2 45 m<sup>2</sup>  
TYP 4 90 m<sup>2</sup>  
TYP 3 62 m<sup>2</sup>  
TYP 1 27 m<sup>2</sup>

braucht einen zusätzlichen Arbeitsraum  
möchte sich verkleinern  
möchte wachsen



TYP 2 45 m<sup>2</sup>  
FLEX  
TYP 3 62 m<sup>2</sup>  
TYP 4 90 m<sup>2</sup>

ANSICHT OST M 1:200

SCHNITT O-W M 1:200

SZENARIO 1

SZENARIO 2